

Neue Alternativen zur Therapie der Arthrose

Arthrose ist eine degenerative Gelenkerkrankung, die jeden treffen kann

Hier in Deutschland leiden etwa 7 - 10 % der Bevölkerung der Arthrose. Die Arthrose ist von einem chronisch fortschreitenden Verschleiß der Gelenke geprägt, der bis zu einer vollständigen Zerstörung der Gelenke führen kann. Falls der Gelenkknorpel vollständig aufgebraucht ist, bleibt zur Linderung der Beschwerden meist nur noch der künstliche Gelenkersatz. Eine solche Operation ist jedoch für den Patienten meist sehr belastend und wird deshalb meist nur als allerletzte Option in Betracht gezogen.

Im Vorfeld stehen hierzu mittlerweile gut etablierte konservative Therapieverfahren zur Verfügung, welche ein Fortschreiten der Arthrose verlangsamen können. Aktuell sind auch neuere Therapieverfahren aus der Stammzellforschung in Erprobung, die bisher schon vielversprechende Ergebnisse zur Knorpelregeneration aufzeigen konnten.

Ursachen und Anzeichen der Arthrose

Es lassen sich vielfältige Ursachen der Arthrose anführen: Hier sind genetische Faktoren neben Fehlstellungen, Fehlbelastungen zu nennen, aber auch Verletzungen und Stoffwechselerkrankungen.

Als erste Symptome der Arthrose können bewegungsabhängige Beschwerden in den Gelenken aufgetreten, oft gekennzeichnet durch einen Anlaufschmerz, der dann nach einer kurzen Bewegungsphase wieder abnimmt und verschwindet.

In fortgeschrittenen Stadien kann es dann gar zu Dauer- und Ruheschmerz, gepaart mit Gelenkdeformierungen und Teilsteife kommen.

Diagnoseverfahren

Mit modernsten bildgebenden Verfahren (MRT) können wir schon früh Strukturschäden sichtbar machen und identifizieren, ohne dass der Patient schon eine relevante Schmerzsymptomatik aufweist. Genau zu diesem Zeitpunkt ist mit dem Patienten eine Behandlungsstrategie zu planen, um ein Fortschreiten des Strukturschadens zu verhindern.

Im Deutschen Schmerzzentrum Darmstadt (DSD) steht uns hierzu einer der modernsten offenen Kernspintomographen zur Verfügung, um bei den Patienten schon frühzeitig beginnende degenerative Veränderungen an den Gelenken zu entdecken.

Vielfältige Behandlungsmöglichkeiten

Die Bandbreite der möglichen Behandlungsalternativen im Rahmen der Arthrosebehandlung ist vielfältig. Ziel der Behandlung ist der Erhalt der funktionellen Integrität der Gelenke. Unter den konservativen Verfahren werden zunächst Bewegungstherapien, physikalische Anwendungen, Medikamente und auch Stütz- und Entlastungsbandagen angeboten. Begleitend können auch Gelenkinjektionen mit pflanzlichen Medikamenten als auch Hyaluronsäurepräparaten durchgeführt werden, die zu einer Verbesserung der Gleitfähigkeit der Gelenke beitragen können.

Seit mittlerweile einigen Jahren werden unterschiedliche Hyaluronsäurearten für die Therapie degenerativer Gelenkerkrankungen verwendet. Hyaluronsäure ist eine natürlich vorkommende Substanz, die in hoher Konzentration in der Gelenkflüssigkeit und im Bindegewebe vorkommt. Im Gelenkknorpel hat die Hyaluronsäure eine wichtige Funktion der Struktur der Knochenmatrix, bestimmt aber auch zum größten Teil die viskoelastischen Eigenschaften der Gelenkflüssigkeit. So konnten Untersuchungen zeigen, dass intraartikuläre Injektionen mit Hyaluronsäurepräparaten das Voranschreiten degenerativer Veränderungen positiv beeinflussen und auch einen schützenden Einfluss auf den Knorpel nehmen können.

Neue Entwicklungen

Um strukturelle Veränderungen im Bereich der Gelenkoberflächen anzugehen, stehen uns heute neue Verfahren zur Verfügung. Hier konnten Erfahrungen aus der Stammzellforschung sowie aus dem Bereich der wachstumsstimulierenden Faktoren erfolgreich auf den Einsatz der degenerativen Gelenkerkrankungen übertragen werden. Die körpereigenen Regeneration- und Heilungsprozesse von verletztem Gewebe werden durch Wachstumsfaktoren, Signalsubstanzen, durch Enzyme und Immunzellen



Dr. med Thomas Saltzer

Foto: DSD

des Körpers gesteuert. In einem speziellen Verfahren können diese Stoffe als sogenanntes PRP (Platelet rich plasma) aus dem Blut gewonnen werden und als Booster die Regenerations- und Reparationsvorgänge im Gelenk aktivieren und unterstützen. Dieses hoch effiziente Verfahren kann bei allen Formen der Arthrose im Bereich der großen und kleinen Gelenke sowie auch im Bereich der Wirbelsäule eingesetzt werden. Jedoch auch Verletzungen von Sehnen- und Bandstrukturen, als auch bei chronischen Sehnenschäden können durch das PRP die körpereigenen Regenerations- und Reparaturprozesse erfolgreich unterstützt werden.

Durch diese Therapiealternativen sind wir in der Lage, unseren Patienten das gesamte konservative Spektrum der Arthrosetherapie anbieten zu können und damit individuelle, maßgeschneiderte Therapieempfehlungen zur präventiven und kurativen Therapie der Gelenke zu erstellen. (red)

Kontakt

Dr. med Thomas Saltzer
Deutsches Schmerzzentrum
Darmstadt
Fon 06151-786750 | Fax 06151- 7867555
www.schmerzentrums-da.de
Luisenplatz 1
64283 Darmstadt

